

Richard Dehmel (1863-1920)

## **Im Regen**

Es stimmt zu mir, es ist ein sinnreich Wetter;  
mein Nacken trieft, denn Baum und Borke triefen.  
Die Tropfen klatschen durch die schlaffen Blätter;  
die nassen Vögel tun, als ob sie schliefen.

5

Der Himmel brütet im verwaschnen Laube,  
als würde nie mehr Licht nach diesem Regen;  
nun kann er endlich, ungestört vom Staube,  
das Los der Erde gründlich überlegen.

10

Die Welt fühlt grämlich ihres Alters Schwere:  
kein Fünkchen Freude, keine Spur von Trauer.  
Und immer steter schwemmt sie mich ins Leere:  
kein Staub, kein Licht mehr – grau – und immer grauer.  
(92 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/erloesun/chap068.html>*